

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verkaufspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 147.

Mittwoch, 28. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 423 seines Handelsregisters die Firma

Amalie Müller in Rünchritz

und als deren Inhaberin

Frau Friederike Amalie verw. Müller geb. Quitzsch in Rünchritz eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Kohlenhandel.

Riesa, am 28. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 28. Juni 1905.

Se. Majestät der König traf gestern nachmittags gegen 4 Uhr in Plauen ein und begab sich bald darauf zum Besuche seines Lächterchens, der Prinzessin Margarete, nach Bad-Elster. Offizieller Empfang fand in Plauen nicht statt, jedoch begrüßte ein zahlreiches Publikum den König am Bahnhofe. Der Monarch schritt auf die Menge zu und dankte in der leutseligsten Weise durch zweimaliges Abnehmen seines Hutes. Die Rückfahrt von Bad-Elster erfolgte in der vergangenen Nacht. Der König gedachte heute früh nach seiner Ankunft in Dresden im Königsalon des Hauptbahnhofes das Frühstück einzunehmen.

Die Beförderung im Bekinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Sibyllenort macht langsame Fortschritte, doch muß sie sich noch große Ruhe und Schonung auferlegen. Am Montag traf Ihre Excellenz Frau Oberhofmeisterin v. Plügel in Sibyllenort ein, nachmittags empfing die Königin den Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp.

Im Stadtpark feierte gestern abend der R. S. Kriegerverein „König Albert“ sein 28. Stiftungsfest, bestehend in Instrumental- und Gesangskonzert. Das Instrumentalkonzert wies zwölf Nummern auf und wurde von der Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 32 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Günther gespielt. Der gesangliche Teil bestand aus vier Männerchören, denen noch zwei hinzugefügt wurden. Ausgeführt wurden die Gesänge von dem Gesangverein „Amphion“ unter Leitung des Herrn Cantor Fischer. Daß beide Dirigenten mit der Wahl der Musik- und Gesangstücke einen glücklichen Griff getan und daß die Darbietungen allgemeinen Anklang fanden, bewies der reiche Beifall, der gezollt wurde. Einen bezaubernden Anblick gewährte bei eintretender Dunkelheit, der von aufgestellten Lichterpyramiden und verschiedenfarbigen Lampions erleuchtete Festplatz, wobei ab und zu Buntfeuer aufblitzte, das sich von dem saftigen Grün der Bäume prächtig abhob. In einer Ansprache bewillkommnete der Vereinsvorsitzende, Herr Prokurist Seidel, die Erschienenen und toastete auf Ihre Maj. König Friedrich August und Kaiser Wilhelm. Sehr zahlreich hatten die Vereinskameraden mit Angehörigen und Gäste, darunter mehrere Herren Offiziere, sich eingefunden und blieben in gefälliger Weise vereint bis zur Mitternachtsstunde, wo das Konzert zu Ende ging.

Die vereinigte Elbischiffahrts-Gesellschaft Station Riesa hatte am Sonntag in freundlicher Weise für ihre Mitarbeiter und Freunde eine Dampferpartie nach Köhlschendroba veranstaltet. Der große Dampfer „Fesselbach“, welcher festlich geschmückt früh 7 Uhr bei herrlichem Wetter Riesa verließ, brachte die Festteilnehmer nach Köhlschendroba und kehrte abends nach 10 Uhr wieder zurück. Diese Lustpartie bot den Gästen, welche zahlreich der Einladung Folge geleistet hatten, sehr viel Schönes, wozu nicht zum wenigsten das von dem Vorstände Herrn Oskar Schulte in unelgennüßiger und bereitwilliger Weise getroffene Arrangement viel beitrug. In der Hoffnung, daß eine solche Partie sich bald wiederholen möge und unter herzlichem Danke für die Veranstalter derselben, gingen die Teilnehmer bei bester Stimmung auseinander.

Eine Zeitung unter dem originellen Titel: „Die Distel. Stachelig-launig-gemeinnützige 4seitige Parfestezeitung, zugleich Morgen- und Ueberrorgen-Blatt. Einzige offiziell-offiziöses Zentralorgan sämtlicher Parfeste-Ausschüsse. Unentbehrlicher Wegweiser für alle Parfeste-Besucher und „Nichtbesucher“ erscheint nächsten Freitag hier und wird in den hiesigen Buchhandlungen und einigen anderen Geschäften, bei denen sie in den Schaufenstern ausliegt, sowie durch Kolporteurs für den billigen Preis von 10 Pfg. zu haben sein. Das Blatt bringt zunächst eine größere Ein-

ladung zum Parfeste, sodann ein humoristisches Gedicht, die üblichen Verordnungen, humoristisch-satirische politische Rundschau und dergl. örtliche und sächsische Mitteilungen, Vermischtes, Briefkasten u. sowie Annoncen verschiedener Art. Man darf erwarten, daß das Blatt sich guten Absatzes zu erfreuen hat.

Die Totale Havarie erlitt der auf der Bergfahrt befindliche, mit ca. 4000 Zentnern T-Drägern und Stabellen beladene Kahn eines Schiffseigners aus Weichen dicht vor der Magdeburger Königsbrücke. Der Kahn fuhr aus den im rechten Flußbett liegenden Anker eines Schleppdampfers auf, wobei er im Boden ein derartiges Loch erhielt, daß er alsbald in Grund sank. Die Besatzung konnte nur die notwendigsten Habseligkeiten retten. Der Schiffsverkehr ist durch das gesunkene Fahrzeug nicht behindert.

Das aus acht Opernsängern bestehende „Deutsche Männer-Doppel-Quartett“ wird den 11. Juli ein Konzert in Riesa geben. Der voriges Jahr das Quartett geführt hat, wird die Einteilung in unserer Stadt mit Freuden begrüßen.

Die 2. Klasse der 148. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 12. und 13. Juli gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 3. Juli zu bewirken.

Bei der am Sonntag in Zwiskau stattgehabten Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine wurde nicht, wie irrtümlich gemeldet, Großenhain sondern Döbeln als Ort für den nächsten Verbandstag gewählt.

Für den Güter- und Tierverkehr tritt am 1. Juli innerhalb Deutschlands eine neue Verkehrsleitung in Kraft, die in betrieblicher Hinsicht nicht unerhebliche Vereinfachungen im Besonderen haben wird. Sie bestehen in der Hauptsache darin, daß im Verkehre Preußen-Sachsen die richtungsweise und im Verkehre Sachsen-Südwestdeutschland die zeit- und richtungsweise Verkehrsleitung aufgehoben und für jede Stationsverbindung künftig nur ein Weg benutzt wird.

Ueber eine Bequemlichkeit für das reisende Publikum macht die Staatsbahnverwaltung bekannt: Ganze und halbe Wagenabteile können auf den Zugs-Ausgangsstationen beim Stationsvorstand mündlich, schriftlich oder telegraphisch vorher (spätestens 30 Minuten vor Abgang des Zuges) bestellt werden. Die Bestellung muß folgende Angaben enthalten: Tag der Reise, Reiseantritt und Zielstation, zu benutzender Zug nach Abgangszeit oder Fahrplannummer, Wagenklasse, Anzahl der gelassenen Fahrkarten. Bestellungen mit ungenauen oder unvollständigen Angaben können nicht berücksichtigt werden. Wird die Fassung der telegraphischen Bestellung dem Stationsbeamten überlassen, so kostet das Telegramm 50 Pfennig. Für vorausbestellte ganze Wagenabteile sind mindestens zu lösen: vier Fahrkarten erster, sechs zweiter oder acht dritter Klasse; für halbe Wagenabteile ist mindestens die Hälfte hieron zu lösen. Auf Zwischenstationen können Wagenabteile nur dann überlassen werden, wenn sie in dem ankommenden Zuge unbesetzt sind. In die Abteile dürfen nicht mehr Personen aufgenommen werden, als Fahrkarten bezahlt sind.

Im „Dresdner Journal“ wird jetzt die Vereinbarung über die neue Personentarifreform veröffentlicht. Der neue Tarif soll am 1. Oktober 1906 in Kraft treten. In Uebereinstimmung mit dem Grundgedanken des ursprünglichen sächsischen Reformprojekts ist von allen deutschen Eisenbahnverwaltungen in erster Linie der Wegfall der Rückfahrkarten beschlossen worden. Sämtliche Eisenbahnverwaltungen haben die dringende Notwendigkeit dieser Maßregel anerkannt. Die Vielzahl der Wagenklassen, die in Norddeutschland besteht, soll beibehalten und auch auf Süddeutschland ausgedehnt werden. Nur Bayern, mit Ausnahme der Pfalz, will wegen betriebs-

ökonomischer und sozialpolitischer Bedenken die vierte Klasse als solche nicht einführen, wohl aber deren Einheitsfuß auf die dritte Klasse in den Lokalfügen anwenden, so daß der Preis der dritten Klasse in den verschiedenen Zugarten verschieden sein wird. Als Einheitsfuß im Personenzug sind in Aussicht genommen: Für die 1. Klasse 7 Pfennige, für die 2. Klasse 4,5 Pfennige, für die 3. Klasse 3 Pfennige, für die 4. Klasse 2 Pfennige. Die neuen Preise werden gegen die der jetzigen einfachen Fahrkarten für Personenzüge niedriger sein: In der 1. Klasse um 12,5 Prozent, in 2. Klasse um 25 Prozent, in 3. Klasse um 25 Prozent, in 4. Klasse bleiben sie bestehen wie bisher. Gegen die Hälfte der Preise der jetzigen Rückfahrkarten für Personenzüge werden die neuen Preise höher sein: In 1. Klasse um 23,57 Prozent, in 2. Klasse um 5,88 Prozent, in 3. Klasse um 5,82 Prozent. In Bezug auf die Schnellzugzuschläge sollen feste Zuschläge nach Art der jetzigen Platzgebühren eingeführt werden und zwar: Bis 75 km in 1. und 2. Klasse 50 Pfennige, bis 75 km in 3. Klasse 25 Pfennige, 76 bis 150 km 1. und 2. Klasse 100 Pfennige, 76 bis 150 km 3. Klasse 50 Pfennige, über 150 km 1. und 2. Klasse 200 Pfennige, über 150 km 3. Klasse 100 Pfennige. Eine besondere Platzgebühr für D-Züge wird daneben nicht weiter bestehen. Gegenüber dem jetzigen sächsischen Zuschlag von 1 Pfennig für das Kilometer in allen drei Klassen bietet der in Aussicht genommene feste Zuschlag für die dritte Klasse — außer auf Entfernungen bis zu 25 Kilometer — durchaus Ermäßigungen, die teilweise die künftige Preis-erhöhung der Fahrarten gegenüber den jetzigen halben Rückfahrkartenpreisen übersteigen, also Herabsetzungen des Gesamtfahrpreises für Schnellzüge bedeuten. Für die 1. und 2. Klasse wird dagegen der geplante 6. Zuschlag an den Zonenanfängen, nämlich von 76 bis mit 90 und von 151 bis mit 190 Kilometer einige, allerdings unbedeutende Erhöhungen gegenüber dem jetzigen, kilometrischen Zuschlag bringen. Die Aufhebung des Freigewichts für Reisegepäck mußte unbedingt eintreten, nicht nur, weil sie sachlich gerechtfertigt ist, sondern auch, weil die Annahme des Freigewichts für die süddeutschen Verwaltungen, die schon durch die Einführung des 2-Pfennigtarifs für die niedrigste Klasse erhebliche Einnahmeausfälle erleiden, aus finanziellen Gründen untunlich gewesen wäre. Man hat statt der kilometrischen Bemessung auch hier ein Zonenystem angenommen. Das Recht der Reisenden 4. Klasse, eine Traglast unentgeltlich im Abteil mit sich zu führen, soll bestehen bleiben. Gegenüber dem jetzigen sächsischen Tarifstand ergeben sich für Gepäckstücke geringen Gewichts einige Verteuerungen. Dagegen wird die Fracht für größere Gewichte wesentlich billiger, als bisher. Dies wird vornehmlich den Handlungsreisenden, die schwere Mustertafeln mitführen, zu gute kommen. Anlangend die Ausnahmetarife sollen beibehalten werden die Monatskarten, Schülerkarten und Arbeiterwochenkarten, und zwar ohne Preisänderungen. Dagegen beabsichtigt die sächsische Staatsregierung, die wenig benutzten Arbeitermonatskarten, sowie die nur in wenigen Verkehrsbeziehungen bestehenden Arbeiterrückfahrkarten aufzuheben. Ferner werden austretend erhalten Preisermäßigungen für Kinder, für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, für milde Zwecke und schließlich für Verwaltungsbesonderzüge. Es sollen jedoch die zur Zeit für diese Vergünstigungen bestehenden Sätze nicht weiter ermäßigt, wohl aber mit Rücksicht auf die Neugestaltung des Tarifs auf einer anderen Grundlage aufgebaut werden. Wegfallen werden die Preisermäßigungen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften, sowie die Ausgabe von festen Rundreisekarten und die noch bestehenden Sonntagsfahrarten. Die zusammengestellten Fahrscheine des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen werden bestehen bleiben.